

MALI

Mali ist ein 1.240.192 Km² großer Binnenstaat in Westafrika¹ (Deutschland: 357.022 Km²). Die Hauptstadt ist Bamako.



Das Land, so die Welthungerhilfe ist ein beunruhigendes Beispiel dafür, wie wiederholte Krisen ein Land destabilisieren können. Gefangen in einem Teufelskreis aus chronischem Hunger und Armut, haben die Menschen Naturkatastrophen und Dürreperioden immer weniger entgegensetzen. Der gewaltsame Konflikt zwischen Islamisten, Tuareg-Rebellen und der malischen Regierung verschärft ihre Lage zusätz-

lich - und verringert die Widerstandskraft der Menschen.²

In dem Vielvölkerstaat Mali leben 17,4 Mill. Menschen von denen 47,4 % unter 14 Jahre alt sind. Der vom Klimawandel besonders betroffene Staat gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Mehrheit der malischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze (weniger als 1.25 US \$/Tag) und bestreitet ihren Lebensunterhalt weitestgehend durch Tätigkeiten in der Agrarwirtschaft und zunehmend auch im informellen Sektor. Auf dem Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen belegt Mali unter 188 Ländern den 175. Platz.³

Der größte Teil der Bevölkerung lebt im Südteil des Landes, der von den beiden Strömen Niger und Senegal durchflossen wird. Der Norden erstreckt sich bis tief in die Sahara und ist dünn besiedelt. In den letzten Jahrzehnten stark zugenommen die Hauptursache Stadt Wanderung zu sehen.

Schätzungsweise drei bis vier Mio. der malischen Staatsgrenzen, insbesonders anderen Nachbarstaaten. Nach leben 200.000 bis 300.000 Malier in keinen gültigen Aufenthaltsstatus be-



Malier leben dauerhaft außerhalb besondere in der Elfenbeinküste unterschiedlichen Schätzungen Frankreich, von denen ein Teil sitzt.

Wichtigster **Wirtschaftssektor** ist die wirtschaftlich aktiven Bevölkerung toinlandsprodukt beiträgt (Zahlen für wonnen haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten der Goldbergbau sowie der informelle Sektor. Mali ist der drittgrößte Goldproduzent in Afrika. Das Gold von Mali wird auf dem Rücken von mindestens 20.000 minderjährigen gefördert. Der größte Abnehmer des Goldes sind die Vereinten Arabischen Emirate.⁴ Die wichtigsten Exportgüter sind Baumwolle und Gold.

1960 erklärte die **Republik Mali ihre Unabhängigkeit** von Frankreich. In den Jahren 1968 bis 1991 wurde es von einer Militärdiktatur beherrscht. Danach galt Mali als relativ stabile Demo-

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Mali>

² <http://www.welthungerhilfe.de/krieg-und-hunger-in-mali.html>

³ http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/mali/zusammenarbeit/index.html

⁴ <http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/kinderarbeit-in-mali-der-preis-des-goldes/5928924.html>

kratie mit regelmäßigen Wahlen, bis 2012 durch einen Militärputsch die Regierung gestürzt wurde. Zugleich flammte der Konflikt mit den islamistischen Tuareg-Rebellen im nördlichen Teil Malis wieder auf, die in den Süden vordrangen und unter anderem Timbuktu eroberten. Wenige Monate später kam es unter den Verbündeten zu bewaffneten Auseinandersetzungen bei denen, die Tuareg-Rebellen der MNLA (Mouvement National de Liberation de Azawad) den Dschihadisten unterlagen. Letztere gewannen die Oberhand die von ihnen kontrollierten Gebiete machten Anfang 2013 annähernd zwei Drittel Malis aus. Die Islamisten führten hier ein strenges Regime, wobei sie sich auf die Scharia beriefen.

Zehn Monate lang bis zum militärischen Eingreifen einer Truppe unter Führung Frankreichs - war Mali faktisch ein geteiltes Land. Nachdem die Dschihadisten im Rahmen der Operation Serval eingeworfen waren, organisierte die zwischenzeitlich eingesetzte Übergangsregierung unter Dioncounda Traoré im Juli 2013 demokratische Wahlen in ganz Mali. Zum Präsident Ibrahim Boubacar Keita gewählt, der bereits unter der Diktatur für einige Jahre Außenminister war.



einer internationalen Operation Serval eingesetzte Übergangsregierung demokratische

Die **UN-Mission** hat die Stabilisierung des Landes im Anschluss an die Opération Serval zum Ziel. Zunächst bis 2014 befristet, wurde das Mandat mehrmals verlängert. Das jetzige Mandat ist bis 2018 geplant und umfasst 11.000 Soldaten.^[3] Deutschland beteiligte sich mit 150 Soldaten an der Mission. Der deutsche Bundestag beschloss im Januar 2016 die Fortsetzung und Erweiterung der Beteiligung auf 650 Soldaten.⁵

Musiker stellen in Mali traditionell eine eigene "Kaste" dar, die Jelis oder Griots. Sie übernehmen vielfältige Aufgaben in der Gesellschaft. So werden durch sie moralische Werte und traditionelles Wissen an die nächste Generation weitergegeben. Bei Hochzeiten und anderen Festen preisen die Griots mit ihrem Gesang den Gastgeber, von dem erwartet wird, dass er seine Großzügigkeit entsprechend unter Beweis stellt.

Traditionelle Musikinstrumente sind z.B. die Kora, eine 21-saitige Stegharfe, das Balafon, ein Holz-Xylophon mit Kalebassen als Resonanzkörper, oder die berühmten Djembe-Trommeln.



Allerdings ist die Musik nicht nur in traditionellem Kontext von Bedeutung: Viele malische Musiker haben heute Weltruhm erlangt, darunter z.B. Boubacar Traoré, das blinde Duo Amadou & Mariam oder die Sängerin Kandia Kouyaté. Sie integrieren in ihre Musik auch viele Elemente moderner Stilrichtungen von Jazz bis Pop - aus allen Teilen der Welt. Die malische Musikszene ist weltoffen und international. Unter diesen internationalen Berühmtheiten sind heute auch Personen ohne Jeli-Herkunft.

Die Islamisten wollen im Norden des Landes Musik, Tanz und alle Bräuche die sie für unislamisch halten verbieten lassen.⁶ Über den Kampf dagegen berichtet der Film „Mali Blues“ von Lutz Gregor.



Eine Welt Promotorin, Elisa Heinrich c/o Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/United_Nations_Multidimensional_Integrated_Stabilization_Mission_in_Mali

⁶ <http://www.dw.com/de/musiker-im-schatten-des-mali-konflikts/a-16324070>